

Verfahrenstechnologe/-technologin Metall der Fachrichtung Nichteisenmetallumformung

Berufstyp	Anerkannter Ausbildungsberuf
Ausbildungsart	Duale Ausbildung in der Industrie (geregelt durch Ausbildungsverordnung)
Ausbildungsdauer	3,5 Jahre
Lernorte	Ausbildungsbetrieb und Berufsschule (duale Ausbildung)



■ Was macht man in diesem Beruf?

Verfahrenstechnologen und -technologin Metall der Fachrichtung Nichteisenmetallumformung verarbeiten Barren oder Stangen aus Aluminium, Kupfer, Messing, Zink, Nickel an Walzstraßen, Strang-, Stangen-, Gesenkpresse oder Tiefziehmaschinen zu Blechen, Bändern, Rohren und Profilen oder fertigen an Schmiedeanlagen Bauteile z.B. für den Fahrzeugbau. Sie richten die Produktionsanlagen ein, montieren Walzen und andere Umformwerkzeuge, heizen Induktions- bzw. Schmiedeöfen für die Herstellung von Schmiedestücken aus Aluminium oder Edelmetallen. Gegebenenfalls längen sie das Vormaterial ab, beschicken die Fertigungsanlagen, überwachen und steuern die Umformprozesse. Sie prüfen Maßhaltigkeit, Form und Oberfläche ihrer Erzeugnisse. Abschließend behandeln sie Produkte nach, veredeln die Oberflächen von Werkstücken, entgraten Gussstücke oder schneiden Bleche oder Rohre zu.

■ Wo arbeitet man?

Beschäftigungsbetriebe:

Verfahrenstechnologen und -technologin Metall der Fachrichtung Nichteisenmetallumformung finden Beschäftigung in Hütten- und Umformbetrieben, Walzwerken und Schmiedebetrieben sowie bei Zulieferern z.B. für den Fahrzeugbau.

Arbeitsorte:

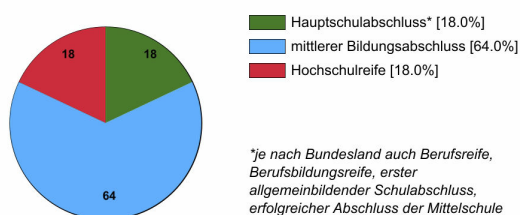
Verfahrenstechnologen und -technologin Metall der Fachrichtung Nichteisenmetallumformung arbeiten in erster Linie

- in Werkhallen
- in Leitständen bzw. Leitwarten

■ Welcher Schulabschluss wird erwartet?

Rechtlich ist keine bestimmte Schulbildung vorgeschrieben. In der Praxis stellen Betriebe überwiegend Auszubildende mit **mittlerem Bildungsabschluss** ein.

Ausbildungsanfänger/innen 2020 (in %)



Verfahrenstechnologe/-technologin Metall der Fachrichtung Nichteisenmetallumformung

■ Worauf kommt es an?

Anforderungen:

- Sorgfalt (z.B. beim Bedienen von Anlagen zur Wärmebehandlung oder beim Durchführen von Qualitätskontrollen)
- Umsicht (z.B. beim Arbeiten mit glühendem Metall)
- Handwerkliches Geschick (z.B. beim Einrichten und Umrüsten von Produktionsanlagen)
- Entscheidungsfähigkeit und Reaktionsgeschwindigkeit (z.B. beim Eingreifen bei Störungen)
- Technisches Verständnis (z.B. beim Instandsetzen und Warten von Maschinen und Anlagen)

Schulfächer:

- Mathematik (z.B. für das Berechnen von Maßen im Zusammenhang mit der Nichteisenmetallumformung)
- Physik/Chemie (z.B. für das Verstehen des Werkstoffverhaltens im Bearbeitungsvorgang)
- Werken/Technik (z.B. für die manuelle und maschinelle Bearbeitung von Werkstücken)

■ Was verdient man in der Ausbildung?

Beispielhafte Ausbildungsvergütungen pro Monat (je nach Bundesland unterschiedlich):

- 1. Ausbildungsjahr: € 976 bis € 1.047
- 2. Ausbildungsjahr: € 1.029 bis € 1.102
- 3. Ausbildungsjahr: € 1.102 bis € 1.199
- 4. Ausbildungsjahr: € 1.141 bis € 1.264

■ Weitere Informationen



Berufe – aktuell, umfassend, multimedial

planet-beruf.de

Alles über Ausbildung, Berufswahl und Bewerbung – Infos für Jugendliche, Lehrkräfte und BO-Coaches, Eltern und Erziehungsberechtigte



Bildung – Beruf – Arbeitsmarkt: Selbstinformation zu allen Themen an einem Ort



www.arbeitsagentur.de – Bei den **Dienststellen vor Ort** (Startseite) kann man z.B. einen Termin für ein Beratungsgespräch vereinbaren.

